

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: Ablieferungsprozess automatisieren Protokoll der 3. Sitzung

8. März 2012, 13:15 – 16:35
Zürich, Walcheturm, Sitzungszimmer 265

Anwesend:

Dennis Bauer (i.V. von David Gubler)
Georg Büchler (Protokoll)
André Buob
Jargo De Luca
Michel Meyer
Isabelle Iser
Claire Röthlisberger (Sitzungsleitung)
Peter Schneider
Beat Siegrist (Gastreferent)
Felix Stadler

Entschuldigt:

Lukas Aemissegger
Felix Akeret
Stefan Bosshard
Christian Bütler
Christian Eugster
David Gubler
Manuel Kehrl
Bernhard Rieder
Reto Weiss
Tobias Wildi

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 2. Sitzung vom 05.12.2011
3. Life-Cycle
 - Präsentation von Grafik und Beschreibung
 - Diskussion über Standardisierung/Publikation in Absprache mit der FG Records Management; dazu Präsentation von Beat Siegrist
4. Ablieferungsprozesse
 - Präsentation der Modelle
 - Diskussion / Ergänzung des generischen Modells der KOST-AG
5. Festlegen der weiteren Tätigkeiten und nächster Termin
6. Varia

1 Begrüssung

CR begrüsst zur Sitzung. Die Tagesordnung wird diskussionslos genehmigt.

2 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 05.12.2011 wird diskussionslos genehmigt.

3 Life-Cycle

3.1 Life-Cycle-Modell der TG Ablieferungsprozess

JDL, CR und GB haben die Diskussionen in der letzten Sitzung in ein zweiseitiges Papier mit einer zusammenfassenden Grafik überführt. Dazu werden die folgenden Korrekturen angemerkt:

1: „Dossierführende Organisation“ ersetzen durch „Dossierführende Organisationseinheit“.

3.3: Die Präzisierung „falls ein solches vorhanden ist“ betreffend das Archiv wurde in den Text aufgenommen wegen der Privatwirtschaft, wo ein Archiv in der Regel fehlt. → Der Nebensatz soll hier und im Folgenden gestrichen, dafür unter „Allgemeines“ der Begriff „Archiv“ erläutert werden.

4.2: Nicht alle Archive verwenden den gleichen Ansatz für die Identifikation von Records (AG definiert die non-recordness; Winterthur definiert die recordness). → Deshalb umformulieren: „Zu einem bestimmten Zeitpunkt können Dokumente zu Records oder Non-Records erklärt werden.“ und Klammer löschen. Der Nebensatz zum Begriff „Records“ wird zu 4.3 gezogen.

4.3: Auf Anfrage erläutert PS nochmals die vom StAAG eingebrachte Karenzfrist. Es handelt sich nicht um eine Bedenkfrist, sondern um eine (kurze) technische Frist zwischen Dossierabschluss und Verschieben in den semiaktiven Storage, um die Möglichkeit zu manuellem Eingreifen zu geben, also gewissermassen um eine Notstopfunktion. → In unserem Papier kann dieser Satz gestrichen werden.

4.5: Auf die Prozentangabe bei der Vernichtung ist zu verzichten, stattdessen wird ein Nachsatz eingefügt: „Im Normalfall wird der Grossteil der ausgesonderten Dossiers vernichtet.“. „falls ein solches vorhanden ist“ ist zu streichen. Am Schluss soll präzisiert werden: „...normalerweise in Form einer Ablieferung...“.

4.6: „falls ein solches vorhanden ist“ ist zu streichen. Um die Zuordnung in die Archivstruktur explizit zu machen, wird eingefügt: „Im Zuge der **Übernahme und** Erschliessung“; zugleich wird dieser Satz um einen nach vorne gezogen.

Beschluss: Mit diesen Änderungen (sowie der Ergänzung zu den Voraussetzungen, siehe Punkt 3.2) wird das Papier genehmigt. JDL und GB erstellen die definitive Version und verschicken diese nochmals zur Stellungnahme.

3.2 Das GEVER-Verfahren als Life-Cycle-Modell der FG RM

Beat Siegrist präsentiert das GEVER-Verfahren. Es ist geplant, einen kleinen Teil dieses Verfahrens (Definitionen, Grafik, Beschreibung der Felder) durch die FG Records Management als eCH-Standard vorzuschlagen (Standardisierungsniveau noch unklar). Dies geht zurück auf die Feststellung von Willy Müller, ISB, dass im Rahmen von eCH eine Geschäftsarchitektur fehlt. Ziel ist es, auch mit kleinen und bezahlbaren Systemen Geschäftsverwaltung realisieren zu können.

Die Diskussion dreht sich hauptsächlich darum, dass das GEVER Life-Cycle Modell im Bereich Aussonderung/Vernichtung/Aufbewahrung/Archivierung nicht mit dem Modell der TG Ablieferungsprozess übereinstimmt (das in diesem Bereich unumstritten war). BS: Der erste Entwurf war ähnlich wie der unserer TG. Der Entscheid über die Zukunft der Dossiers ist jedoch wegen der prospektiven Bewertung bereits bei der Aussonderung möglich. JDL: Prospektive Bewertung wird immer Probleme bereiten, zum Beispiel für das Sampling. Deshalb ist die frühe Aussonderung sehr problematisch!

BS weist zusätzlich auf das Problem der Verschlüsselung hin, die von juristischer Seite gewollt wird und das Ganze unglaublich kompliziert macht (Fragen der Übergabe von Berechtigungen zwischen Instanzen, gemeinsame oder koordinierte Verwaltung von Benutzern, etc.)

Für das weitere Vorgehen besteht grundsätzliche Einigkeit, dass sich die FG *Records Management* und *Digitale Archivierung* über den Life-Cycle einig werden sollten oder mindestens eine Grundübereinstimmung haben müssen, da sonst die eigentlich beabsichtigte Standardisierung des Ablieferungsprozesses durch die TG keinen Sinn macht. In einem ersten Schritt versucht die TG, die Differenzen genau zu benennen und wo möglich Vorschläge zu ihrer Überwindung festzuhalten.

Voraussetzungen

Voraussetzungen sind im TG-Modell nicht drin, sollten aber sinnvollerweise aufgenommen werden.

Beschluss: Block „Voraussetzungen“ wird eingefügt vor der gesamten Grafik, dazu entsprechendes Kapitel im Text. → Damit ist diese Differenz ausgeräumt.

Ablauf im Bereich Aufbewahrung/Aussonderung

Die TG vertritt den klassischen Ablauf Aufbewahrung – Aussonderung – Archivierung oder Vernichtung. Beim GEVER-Verfahren folgt nach der aktiven Phase direkt die Aussonderung (mit allfälliger sofortiger oder terminierter Vernichtung) als Durchlaufschritt, der Begriff „Aussonderungsfrist“ wird neu eingeführt, und es gibt keinen Pfeil von der Aufbewahrung zur Archivierung. PS: Da wir über einen Standard sprechen, sollten wir hier nicht nur einfach die Bundes(archivs)lösung übernehmen. JDL: Die skizzierte Lösung ist gesetzlich und administrativ heikel bis unmöglich! BS: Im Bereich Aussonderung etc. kann man sich über alternative Darstellungen unterhalten; die aktuelle ist stark vom BAR bestimmt bzw. gewollt, im Zusammenhang mit dem Projekt *Single Point of Orientation*.

Beschluss: Die TG hält an ihrer Darstellung fest und versucht, die Formulierungen in ihrem Modell soweit dem GEVER-Modell anzupassen, als sich das TG-Modell selber treu bleiben kann. Die TG wird ihr Modell für die Sitzung der FG Records Management zur Verfügung stellen.

4 Ablieferungsprozesse

Auf die nächste Sitzung verschoben.

5 Festlegen der weiteren Tätigkeiten und nächster Termin

- 15.03. JDL, GB: Bereinigung des Life-Cycle der TG und Versand an die TG.
 - 19.03. Gesamte TG: Rückmeldungen betreffend Life-Cycle an GB. Weiterleiten des konsolidierten Papiers an BS.
 - 20.03. BS: Sitzung der FG Records Management: Vorstellen des Life-Cycle-Modells der TG Ablieferungsprozess mit Hinweis auf Differenzen zum GEVER-Modell; grundsätzlicher Entscheid über die Standardisierung des Life-Cycle. Anschliessend: BS informiert TG Ablieferungsprozess; in der Folge kann allenfalls ein gemeinsames Standardisierungsprojekt ausgearbeitet werden.
- Ende April: Nächster Termin der TG. Thema: Vereinheitlichung des Ablieferungsprozesses ähnlich der Arbeiten zum Life-Cycle. → KOST erstellt ein Doodle.

6 Varia

Keine.

Für das Protokoll:

Bern, 12.03.2012, Georg Büchler